

BERLIN

Berlin – Im Herzen der Stadt

Dauer: 3 Stunden

Gehen Sie auf Entdeckungsreise ins Herz der Stadt! Im Nikolaiviertel steht Berlins älteste Kirche. Vom Schlossplatz geht es durch die Straße Unter den Linden, vorbei am Zeughaus, der gerade wieder eröffneten Staatsoper, der Humboldt-Universität und der katholischen Hedwigs-Kathedrale zum Pariser Platz. Nach einem kurzen Bummel über den Platz und durchs Brandenburger Tor erreichen wir das Reichstagsgebäude. Wir sehen das Ende der Neunzigerjahre entstandene Regierungs- und Parlamentsviertel am Rande des Tiergartens und den 2006 eröffneten Hauptbahnhof.

Nach einem Blick auf das Mahnmal für die ermordeten Juden Europas gelangen wir wieder in die einst für französische Einwanderer angelegte Friedrichstadt: Schnuppern Sie Berliner Luft am Gendarmenmarkt mit dem Schauspielhaus, dem Deutschen und dem Französischen Dom. Wir passieren den ehemaligen Grenzübergang Checkpoint Charlie und erreichen den Potsdamer Platz, fast 30 Jahre im Todesstreifen zwischen Ost und West gelegen. Heute zeigt er eindrucksvoll das Wachsen und Werden Berlins, der letzten Jahrzehnte.

Am Tiergarten entlang und durch den einstigen „Neuen Westen“ um die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche geht es dann den Kurfürstendamm hinunter, bis wir das barocke Schloss Charlottenburg erreichen. Nach einem kurzen Ausstieg kehren wir durch Berlins grüne Lunge, vorbei an der Siegestsäule und dem Schloss Bellevue zurück ins Herz der Stadt. Hier warten der Lustgarten, der Berliner Dom und die Museumsinsel mit zahlreichen Sammlungen in fünf Museen darauf, individuell von Ihnen entdeckt zu werden.

Berlin – en gros & en détail

Dauer: 6 oder 8 Stunden

Gehen Sie zuerst auf Entdeckungsreise ins Herz der Stadt! Der Alexanderplatz, bis ins 19. Jahrhundert noch außerhalb der Stadtbefestigungen gelegen, hat von allen Berliner Plätzen sein Aussehen wohl am häufigsten geändert. Weit sichtbar grüßt der 1969 eingeweihte Fernsehturm, Deutschlands höchstes Gebäude. Vorbei am benachbarten Nikolaiviertel mit Berlins ältester Kirche kommen wir zum Schlossplatz, zum Lustgarten mit dem Berliner Dom und der Museumsinsel mit zahlreichen Sammlungen in fünf Museen. Dann geht es durch die Straße Unter den Linden vorbei am Zeughaus, der gerade wieder eröffneten Staatsoper, der Humboldt-Universität und der katholischen Hedwigs-Kathedrale zum Pariser Platz.

Nach einem kurzen Bummel über den Platz und durchs Brandenburger Tor erreichen wir das Reichstagsgebäude. Wir sehen das in den neunziger Jahren wiedererstandene Regierungs- und Parlamentsviertel am Rande des Tiergartens und den 2006 eröffneten Hauptbahnhof.

Nach einem Blick auf das Mahnmal für die ermordeten Juden Europas gelangen wir wieder in die einst für französische Einwanderer angelegte Friedrichstadt: Schnuppern Sie Berliner Luft am Gendarmenmarkt mit dem Schauspielhaus, dem Deutschen und dem Französischen Dom.

Anschließend passieren wir den ehemaligen Grenzübergang Checkpoint Charlie und erreichen den Potsdamer Platz, zwischen Ost und West gelegen zeigt er heute eindrucksvolle Architektur der letzten Jahrzehnte.

Am Tiergarten entlang und durch den einstigen „Neuen Westen“ um die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche geht es dann den Kurfürstendamm hinunter, bis wir das barocke Schloss Charlottenburg erreichen. Nach einem kurzen Ausstieg kehren wir durch Berlins grüne Lunge, den Tiergarten, vorbei an der Siegessäule und dem Schloss Bellevue zurück ins Herz der Stadt.

Vom Herzen Berlins bis *jottwede*

Dauer: 8 Stunden

Der Alexanderplatz, bis ins 19. Jahrhundert noch außerhalb der Stadtbefestigungen gelegen, hat von allen Berliner Plätzen sein Aussehen wohl am häufigsten geändert und wird auch heute wieder stark vom Baugeschehen geprägt. Weit sichtbar grüßt der 1969 eingeweihte Fernsehturm, Deutschlands höchstes Gebäude. Vorbei am Nikolaiviertel mit Berlins ältester Kirche fahren wir zur *East-Side-Gallery* zwischen Ostbahnhof und Oberbaumbrücke mit den längsten noch erhaltenen Stücken der Berliner Mauer – gleichzeitig die größte Freiluftgalerie der Welt. Hier entstand in den letzten Jahren die Mediastadt, die Daimler-Benz Arena. Das gesamte Viertel ist von regem Baugeschehen geprägt.

Weiter geht es durch den Stadtteil Friedrichshain, ein typisches Berliner Arbeiterviertel der letzten Jahrhundertwende, zur Karl-Marx-Allee, die in den Fünfzigerjahren als Stalinallee zum Vorzeigeprojekt des Wiederaufbaus in der DDR wurde, dann jedoch zum Auslöser des Aufstands vom 17. Juni 1953 wurde.

Zurück im Herzen der Stadt erwarten Sie der Schlossplatz, wo das Humboldt-Forum mit der barocken Fassade des Hohenzollern-Schlusses entsteht, sowie der Lustgarten mit dem Berliner Dom und der Museumsinsel. Dann geht es durch die Straße Unter den Linden vorbei am Zeughaus, der Staatsoper, der Humboldt-Universität und der katholischen Hedwigs-Kathedrale zum Pariser Platz. Nach einem kurzen Bummel über den Platz und durchs Brandenburger Tor erreichen wir das Reichstagsgebäude. Wir sehen das Ende der

Neunzigerjahre entstandene Regierungs- und Parlamentsviertel am Rande des Tiergartens und den 2006 eröffneten Hauptbahnhof.

Nach einem Blick auf das Mahnmal für die ermordeten Juden Europas gelangen wir wieder in die einst für französische Einwanderer angelegte Friedrichstadt: Schnuppern Sie Berliner Luft am Gendarmenmarkt mit dem Schauspielhaus, dem Deutschen und dem Französischen Dom.

Wir passieren den ehemaligen Grenzübergang Checkpoint Charlie und gelangen durch den bunten und quirligen Stadtteil Kreuzberg zum ehemaligen „Zentralflughafen“ Tempelhof und zum Rathaus Schöneberg.

Danach fahren wir zum Schloss Charlottenburg, das bis 1920 noch wirklich „jottwede“, ganz weit draußen, lag. Von dort aus geht es weiter zum Olympiastadion, das 1936 eingeweiht und anlässlich der Fußball-WM 2006 generalsaniert wurde, und zum Messegelände mit dem Funkturm. Den Kurfürstendamm hinauf geht es dann durch den einstigen „Neuen Westen“ um die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und Berlins grüne Lunge, den Tiergarten mit Siegestsäule und Schloss Bellevue, zum Potsdamer Platz. Fast 30 Jahre lag er im Todesstreifen zwischen Ost und West und zeigt heute eindrucksvoll die Architektur der letzten 30 Jahre.

Erweiterungsmodul: Was Sie heute gesehen und erlebt haben, können Sie am Nachmittag noch einmal bei einer Dampferfahrt auf der Spree Revue passieren lassen.

Von Berlin nach Groß-Berlin

Dauer: 8 Stunden

Viele Berliner Sehenswürdigkeiten lagen einst vor den Toren der Stadt – „jottwede“, ganz weit draußen, wie der Berliner sagt. Erst 1920 wurden diese heutigen Stadtteile eingemeindet. Entdecken Sie die Highlights außerhalb der historischen Innenstadt!

Sie werfen einen Blick auf das barocke Schloss Charlottenburg und spazieren durch den Schlosspark. Von hier aus geht es weiter zum Olympiastadion, das 1936 eingeweiht und anlässlich der Fußball-WM 2006 generalsaniert wurde. Blicken Sie vom Glockenturm hinab – nicht nur auf die Arena selbst, sondern auch auf das grüne westliche Berliner Umland bis nach Potsdam.

Vorbei am Messegelände mit dem Funkturm fahren Sie dann den Kurfürstendamm hinauf in den einstigen „Neuen Westen“ um die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, wo Sie Gelegenheit zu einem gemütlichen Ku'Damm-Bummel und einem Mittagsimbiss haben.

Weiter geht es zum Rathaus Schöneberg (Ausstieg) und zum ehemaligen „Zentralflughafen“ Tempelhof (Ausstieg), und anschließend lernen Sie den Viktoriapark mit dem Kreuzberg und das umliegende bunte und quirlige Stadtviertel kennen. Zum Schluss unter-

nehmen Sie noch einen Abstecher zum sowjetischen Ehrenmal im Treptower Park und kehren über die Oberbaumbrücke in die Innenstadt zurück.

Mekka der Baumeister

Dauer: 6 Stunden

Mit dieser Rundfahrt möchten wir Ihnen Harmonie und Kontraste von Altem und Neuem im Stadtbild vor Augen führen. Berlin war Zeit seines Bestehens im Wandel, und deshalb war es auch immer ein Pilgerort für Architekten ...

Bei einem Rundgang über den Potsdamer und den Leipziger Platz erleben Sie das Zusammenwachsen der Stadt in den letzten Jahrzehnten. Doch Sie sehen auch alte Plätze in neuem Glanz, z. B. den Pariser Platz oder den Gendarmenmarkt. Auch der Schlossplatz wirft viele Fragen auf und steht mit dem U-Bahnbau und dem Neubau des Humboldt-Forums mit der barocken Fassade des Hohenzollern-Schlusses wieder im Blickpunkt der Städteplaner.

Für die neue Funktion Berlins als Bundeshauptstadt wurden nicht nur zahlreiche Gebäude neu errichtet, sondern es wurden auch sehr viele Bauten aus vergangenen Epochen – seien es monumentale Gebäude der Kaiserzeit oder schlichte Plattenbauten aus den Sechzigerjahren – saniert um sie beispielsweise als Ministerien nutzen zu können. Das markanteste Verkehrsprojekt der alten neuen Hauptstadt ist der 2006 fertiggestellte Hauptbahnhof.

„... und grüß mich nicht Unter den Linden“: eine Literaturreisefahrt

Dauer: 6 Stunden

Zahlreiche Literaten, unter ihnen Heinrich Heine, lustwandeln Unter den Linden zwischen Schlossbrücke und Brandenburger Tor, und manch einer verewigte diese Straße in seinen Werken, zum Beispiel Heinrich Mann in seinem „Untertan“.

Entdecken Sie den Dorotheenstädtischen Friedhof mit den Gräbern von Bertolt Brecht und Helene Weigel, Anna Seghers und Heinrich Mann, Johannes R. Becher und Lion Feuchtwanger. Der Alexanderplatz begegnet uns in Alfred Döblins gleichnamigem Roman aus den gar nicht so „goldenen“ Zwanzigern. Lassen Sie sich noch einmal Erich Kästner und sein berühmtestes Werk „Emil und die Detektive“ ins Gedächtnis zurückrufen.

Ob nun Schiller am Gendarmenmarkt oder Goethe in Tegel, Tucholsky am Potsdamer Platz oder Fontane im Nikolai Viertel – Berlin ist eine Literaturstadt, gestern wie heute.

„Ab ins Grüne!“

Dauer: 8 Stunden

Diese Rundfahrt führt Sie über Lübars, ein verträumtes Dorf im Norden Berlins, durch Waidmannslust, ein ehemaliges Jagdgebiet mit Villenkolonie, nach Tegel, einen Berliner Stadtteil, der seine einst kleinstädtische Atmosphäre bewahren konnte. Besonders die Viertel am Tegeler See sind heute eine gefragte Wohngegend.

Von Tegelort aus setzen wir per Fähre mit dem Bus über die Havel über und erreichen die alte Festungsstadt Spandau. Nachdem wir einen Blick auf die in den Neunzigerjahren großzügig geplante, allerdings nur zu etwa 30 % tatsächlich gebaute Wasserstadt geworfen und die Altstadt besichtigt haben, geht die Fahrt weiter: durch die Havelchaussee am Wasser entlang bis zum Grunewaldturm, von dort nach Wannsee und dann durch die Villenkolonien von Grunewald und Dahlem. Dieser Tag zeigt: Berlin ist nicht nur Großstadt, sondern auch grüne Idylle. Schnuppern Sie die Berliner Luft!

Erweiterungsmodul: Eine Schifffahrt auf dem Tegeler See oder über 7 Seen ab Wannsee lässt Sie die ausgedehnte Wald- und Insellandschaft hautnah erleben.

Der Hauptmann von Köpenick

Dauer: 8 Stunden – Achtung! Dieses Programm ist nur mittwochs und samstags möglich.

Jeder kennt die Geschichte vom Schuster Voigt – oder etwa nicht? Erleben Sie noch einmal hautnah, wie man in einer ausweglosen Lebenslage mit Witz und Pfiff doch noch ans Ziel seiner Wünsche kommt, zumindest für ein paar Stunden ...

Die ehemalige Festungsstadt Köpenick selbst liegt im Südosten Berlins malerisch auf einer Insel zwischen Dahme und Spree, an deren Spitze der Schlosspark mit dem frisch sanierten Barockschloss zu einem Bummel einlädt.

Den nahe gelegenen Müggelsee mit seinen 776 Hektar erkunden Sie am besten während einer Dampferfahrt. Am seinen Ufern befinden sich beeindruckende alte Fabrikgelände, Villenkolonien und Sommerhäuser sowie urige Ausflugslokale, und außerdem Berlins höchsten Berg.

Das „Neue Berlin“ am Potsdamer Platz

Rundgang – Dauer: 3 Stunden

Während des dreistündigen Spaziergangs über die einstmals größte Baustelle Europas sehen Sie die Ergebnisse von Investitionen großer Firmen, z. B. Mercedes oder Sony. 113 000 qm Fläche

wurden seit Mitte der Neunzigerjahre durch Architekten wie Renzo Piano, Helmut Jahn, Richard Rogers, Hans Kollhoff, Arata Isozaki, Rafael Moneo u.a. gestaltet.

Besondere Höhepunkte dieses Rundgangs sind der Marlene-Dietrich-Platz mit dem Musical-Theater, die Plaza im Sony-Center, ein Panoramablick (6 € p. P.) vom Kollhoff-Gebäude und der 2006 eröffnete unterirdische Regionalbahnhof.

Auch am benachbarten Leipziger Platz entstanden und entstehen zahlreiche Neubauten, wie z. B. die Botschaft Kanadas. Mittlerweile ist der ursprüngliche achteckige Grundriss dieses im Barock als Markt neben einem Stadttor angelegten Platzes fast wieder komplett umbaut.

Spandauer Vorstadt

Rundgang – Dauer: 3 Stunden

Wir unternehmen einen Spaziergang durch die Spandauer Vorstadt. Nach dem Dreißigjährigen Krieg siedelte sich hier eine jüdische Gemeinde an, und diese Bevölkerungsgruppe prägte seitdem nicht nur diesen Stadtteil entscheidend mit, sondern sie war aus dem geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben der gesamten Stadt nicht mehr wegzudenken – bis zur gewaltsamen Beendigung dieser Tradition ab 1933.

Erleben Sie Neue Synagoge und Hackesche Höfe in neuem Glanz, folgen Sie den Spuren von liberaler Aufklärung und engstirnigem braunem Terror, bummeln Sie durch die Galerienmeile Auguststraße und eines der vitalsten und kreativsten, vor allem aber widersprüchlichsten und kontrastreichsten Viertel Berlins.

„Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da ...“

Rundgang – Dauer: 3 Stunden

Restaurants und Bars, Galerien und Varietés, Kneipen und Diskotheken, edel und chic oder studentisch-alternativ – was treibt die Menschen in die nächtlichen Straßen Berlins? Erleben Sie Geschichte und Geschichten des Berliner Nachtlebens in der Spandauer Vorstadt. Kehren Sie mit uns ein, besuchen Sie mit uns nach einem kleinen Nachtspariergang eine der zahlreichen Lokalitäten.

Für Ihr Abendprogramm vor diesem Spaziergang reservieren wir Ihnen gerne Eintrittskarten für Berliner Varieté- und Cabaretbühnen. Auf Wunsch organisieren wir Ihnen aber auch ein Abendessen mit künstlerischem Rahmenprogramm (Lieder der Zwanziger- und Dreißigerjahre).

„Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da ...“: eine Lichtertour

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Werfen Sie einmal einen anderen Blick auf Berlin: viele der Ihnen vertrauten Sehenswürdigkeiten werden Sie in einem ganz anderen Licht sehen – im wahrsten Sinne des Wortes. Lassen Sie sich überraschen von Berlin bei Nacht ...

P O T S D A M

Abstecher nach Potsdam

Dauer: 3 Stunden

Weltkulturerbe Potsdam: In Seen- und Flusslandschaften malerisch angelegte Parks und Gärten aus drei Jahrhunderten, darin Schlösser und Villen, von berühmten Baumeistern für preußische Regenten entworfen – das ist Preußens Arkadien. Auf dem Alten Königsweg über die Glienicker Brücke und durch die Berliner Vorstadt folgen wir den Spuren preußischer Könige.

Zu einem Spaziergang durch die ältere und jüngere Geschichte erwarten Sie zum Beispiel der Neue Garten mit dem Marmorpalais und dem Schloss Cecilienhof oder auch der Park von Sanssouci mit dem gleichnamigen berühmten Schloss sowie vielen weiteren großen und kleinen Schlössern, Villen und Pavillons.

Sie werden auch die Potsdamer Innenstadt sehen und an Orten wie dem Alten Markt, dem Holländischen Viertel, der russischen Kolonie Alexandrowka, der Berliner Vorstadt und dem Park von Babelsberg so berühmten Persönlichkeiten begegnen wie Friedrich dem Großen, Zar Alexander I., den Baumeistern Schinkel und Knobelsdorff und vielen anderen.

Am Nachmittag haben Sie dann Gelegenheit zu einem individuellen Stadtbummel durch die brandenburgische Landeshauptstadt.

Weltkulturerbe Potsdam

Dauer: 6 oder 8 Stunden

Weltkulturerbe Potsdam: In Seen- und Flusslandschaften malerisch angelegte Parks und Gärten aus drei Jahrhunderten, darin Schlösser und Villen, von berühmten Baumeistern für preußische Regenten entworfen – das ist Preußens Arkadien. Auf dem Alten Königsweg über die Glienicker Brücke und durch die Berliner Vorstadt folgen wir den Spuren preußischer Könige.

Zu einem ausgiebigen Spaziergang durch die ältere und jüngere Geschichte lädt der Neue Garten mit dem Marmorpalais und dem Schloss Cecilienhof (Innenbesichtigung) ein. Nachdem wir die russische Kolonie Alexandrowka passiert haben, erreichen wir die weitläufigen Anlagen des Parks von Sanssouci. Dort erleben Sie eine Führung durch den Park und eines der zahlreichen Schlösser (Sanssouci, Neues Palais, Orangerieschloss u. a.).

Sie werden natürlich auch die Potsdamer Innenstadt mit dem Holländischen Viertel und dem Alten Markt sehen. Dort entsteht zurzeit das Stadtschloss als Replikat. Mit einer Fahrt durch die Villenkolonie Babelsberg und den Babelsberger Filmstudios runden wir diesen Ausflug ab.

Filmmetropole Potsdam – gestern und heute

Dauer: 6 Stunden

Erleben Sie bei einem Ausflug in die brandenburgische Landeshauptstadt Geschichte und Gegenwart der Babelsberger Filmstudios und sehen Sie die Villen von Stars und Sternchen (z. B. Marika Röck, Brigitte Horney, Heinz Rühmann) sowie von Politikern (z. B. Harry Truman, Winston Churchill, Josef W. Stalin).

Weiter geht die Fahrt über die Glienicker Brücke zum Neuen Garten mit Schloss Cecilienhof, wo wir einen kleinen Bummel unternehmen werden. Vorbei an der Russischen Kolonie Alexandrowka geht es anschließend zum Park von Sanssouci, der zu einem Spaziergang einlädt, an dessen Ende der Besuch eines der berühmten Schlösser (Sanssouci, Neues Palais, Orangerieschloss u. a.) steht.

BRANDENBURG

Spreewald – Natur pur!

Dauer: 9 Stunden

Heute erleben Sie ein einzigartiges Landschaftsschutzgebiet in all seiner Vielfalt! Genießen Sie bei einer Kahnfahrt (Dauer: 2 Stunden) auf den Fließten die romantischen Szenerien.

Wissenswertes über Sitten und Bräuche der sorbischen „Ureinwohner“ erfahren Sie bei einer Busrundfahrt, und selbstverständlich bekommen Sie auch Gelegenheit die Spreewälder Küche zu testen.

Auf der Rückfahrt durch die malerischen Alleen Brandenburgs machen wir Halt an der Schinkel-Kirche in Straupitz, im Spreepark in Lübben und fahren über Schlepzig zurück in die Hauptstadt.

Fahrt ins Kloster Neuzelle und ins malerische Schlaubetal

Dauer: 9 Stunden

Das ehemalige Zisterzienserkloster Neuzelle aus dem 13. Jahrhundert mit seiner barocken Kirche ist einer der wenigen katholischen Sakralbauten von nennenswertem Rang in einer sonst protestantischen Region. In der alten, nach wie vor funktionstüchtigen Klosterbrauerei wird noch heute ein köstliches Gesöff – der „Schwarze Abt“ – gebraut.

Eine Reise durch die Mark Brandenburg

Dauer: 8 Stunden

(a) Vorbei an Seen und Wäldern durch wunderschöne Alleen führt unser Weg nach Niederfinow.

Hier überwinden Sie per Schiff einen Höhenunterschied von 36 Metern im Schiffshebewerk aus dem Jahre 1934. Ein Abstecher zum Zisterzienserkloster Chorin verschafft Ihnen Einblicke in die Christianisierungsgeschichte der Mark Brandenburg.

(b) Vorbei an Seen und Wäldern und durch wunderschöne Alleen führt unser Weg nach Teupitz.

Hier liegt ein Schiff bereit und bringt Sie über 10 Seen bis nach Prieros. Von dort geht es weiter nach Bad Saarow-Pieskow. Die schillernde Vergangenheit dieses mondänen Moorbades ist verknüpft mit den Ufa-Stars Käthe Dorsch und Harry Liedtke, und auch der Schwergewichtsweltmeister Max Schmeling und andere Prominente lebten hier. Der Ort am Scharmützelsee wurde in den letzten Jahren zu einer Traumkulisse der Vergangenheit mit Erholungsbad und restaurierten Villen herausgeputzt.